

Ein 90jähriges Album sucht einen Besitzer

Olaf JABONSKY, olaf.jablonsky@bggroteradler.de

„...So viel Heimlichkeit in der Weihnachtszeit...“. Sicher erinnern wir Älteren uns an dieses häufig gesungene Lied aus den Kindertagen und können uns vielleicht sogar daran erfreuen, wenn auch unsere Enkel es singen. Ich bitte Sie um Ihre Hilfe bei einem rätselhaften und spannenden genealogischen Familiengeschenk. Nur Ihr entscheidender Hinweis macht aus einem unbekanntem Fotoalbum aus den frühen 1930-er-Jahren ein längst vergessenes, verschollenes und einzigartiges Erinnerungsstück einer Familie. Bilder aus scheinbar unbeschwerten Zeiten und von Menschen die unsere unmittelbaren Vorfahren sein könnten.

Doch fangen wir von vorn an. Vor kurzem erreichte mich eine ganz ungewöhnliche Bitte. „Können Sie mir helfen, die Familie zu finden, der dieses Album gehört? Meine Mutter und ich, wir würden uns riesig freuen, wenn so der Familie ein großartiges Geschenk gemacht würde.“ Urszula und ihre Mutter sind gebürtige Polinnen und leben in Elk (deutsch: Lyck). Eine beschauliche Stadt, welche früher als die „heimliche Hauptstadt Masurens“ bezeichnet wurde und die keine 30 km von der preußisch-russischen Grenze entfernt lag. Heute verläuft die polnisch-russische Grenze kaum weiter entfernt. Die beiden Frauen sprechen kein Deutsch und sie hätten auch sonst wenig gute Gründe, nach den deutschen Besitzern des Albums zu suchen. Das Album wurde vor etwa 10 Jahren auf einem Antiquitätenmarkt in Bialystok von Urszulas Mutter erworben, „es war mir einfach zu schade, es verschwinden zu sehen“. Weitere Fakten zur Herkunft des Albums gibt es nicht. Es selbst offenbart uns jedoch manch wertvollen Hinweis. So werden Berlin, Lübars, Münder und Hannover als Ortsangaben verwendet. Die dargestellten Personen werden nur mit ihren Vornamen, wie Theo oder Kläuschen angegeben. Am Ende des Albums ist der Grund des Entstehens dieses Fotoalbums vermerkt. Die Besitzerin feierte am 19. Oktober 1931 ihren 75. Geburtstag (geb. am 19.10.1856). Es unterschrieben: Anna PHILLIP, Natalie DENST, Emilie WILLE, Nina ALTIEDER, Auguste FLACKER, Elise ROESTEL, Paula SCHULZ, Edith OSHOWSKA, Gertrud WELKE, Margarete LUSZCZAK, Martha SCHNEIDER, Hedwig OSTROWSKI, Ulla ROESLER, Eugenie LUSZCZAK, Gertrud GINELL und Selma HAMPEL.

Demjenigen, der entscheidende Hinweise zum Finden der Familie der Jubilarin und Besitzerin des Albums liefert, winkt als Dankeschön ein Reprint (Fotobuch) des Albums. Für Hinweise erreichen Sie mich unter der E-Mailadresse: album@jablonsky.net

Bitte helfen Sie Urszula, ihrer Mutter und mir, die Kinder oder Enkel der Jubilarin zu finden und Ihnen ein einmaliges Geschenk zu machen – Bilder ihrer Lieben aus einer vergangenen Zeit. Ich möchte mit Urszulas Worten schließen. „Die Geschichte schreibt verschiedene Szenarien, und Kriegszeiten bringen sehr viel

Schmerzhaftes mit sich... Ungeachtet früherer Erfahrungen, Kriegsstreitigkeiten, Religion und Herkunft glaube ich, dass wir Orte, wie alte Friedhöfe und Gräber, pflegen sollten. Sie sind ein spezifisches Erbe des masurischen Landes und ein Zeugnis für das Funktionieren der multikulturellen lokalen Gemeinschaft der Menschen, die in diesen Gebiet lebten. Hier haben sich unsere Wurzeln immer vermischt.“



Abb. 1: Berlin, Sommer 1930



Abb. 2: Sommer 1930 (Zeitung: Berliner Tageblatt)



Abb. 3: Hannover, Zur Fliederlaube 20. 5. 30



Abb. 4: Kläuschen 1929

*(in der Uniform eines Wachtmeisters nach
4 Dienstjahren bei der Schutzpolizei in
Preußen)*



Abb. 5: Theo in Münden 1929

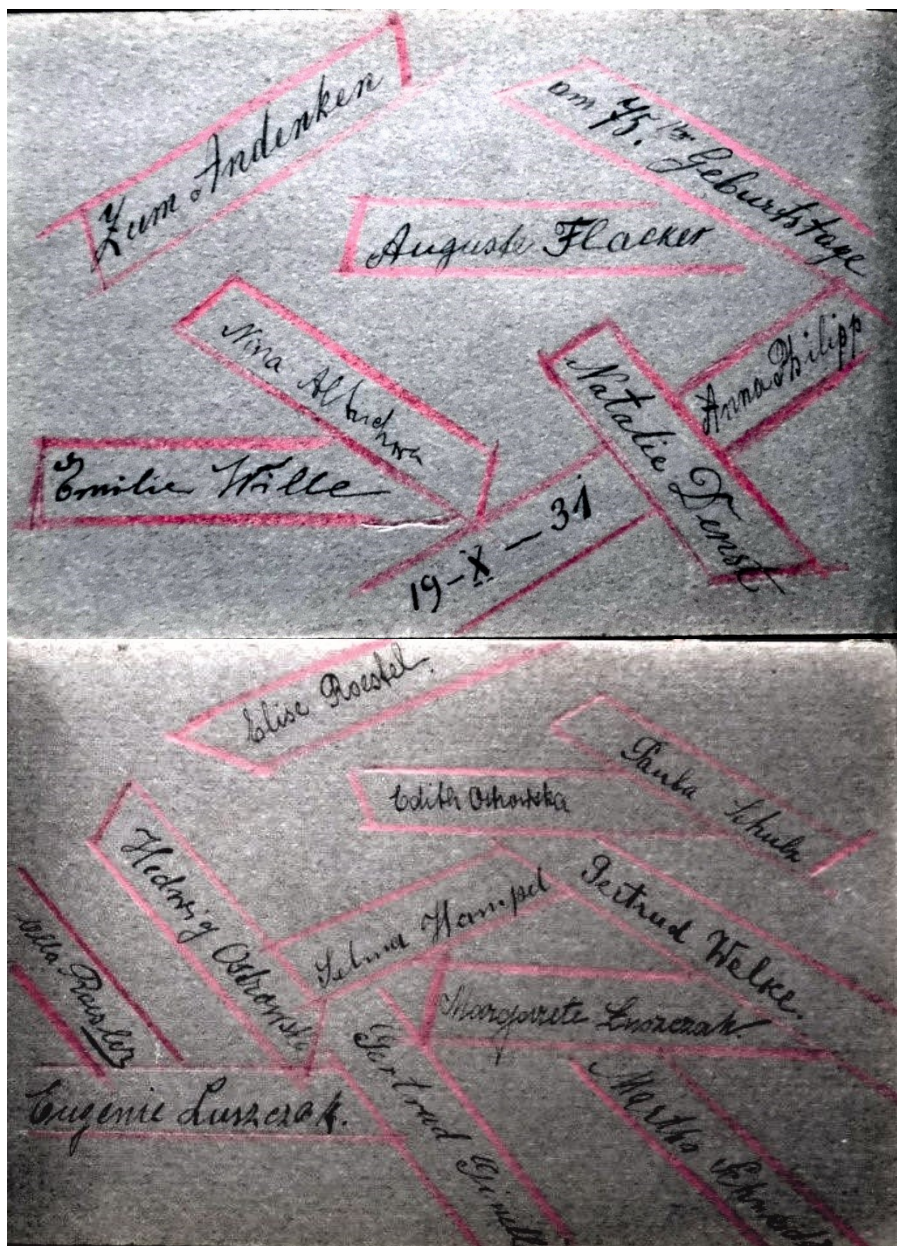


Abb. 5, 6: Zum Andenken 19-X.31



Abb.7: Lübars 1926



Abb. 8 :(oben) ohne Bildunterschrift



Abb. 9: (rechts) 1914

Es ist auffällig, dass es ausschließlich weibliche Gratulantinnen in diesem Album gab. In Abb. 7 wird vermutlich ein Teil der Frauengruppe dargestellt. Die beiden letzten Bilder lassen eine gemeinsame Zeit und Aufgabe der Gruppe, z.B. als Krankenschwestern, vermuten.

Erste Auswertungen und Recherchen lassen zunächst zu folgenden Personen nähere Angaben zu:

Auguste FLACKER

Eine Person diesen Namens, geboren am 22. April 1865 in Liechanowitz, Heimatort Litzmannstadt, Witwe und Hausfrau, ist offenbar mit zwei Kindern und zwei Enkeln auf einer Liste von „ortsanwesenden Personen der Vereinten Nationen und aller anderen Ausländer, deutscher Juden und Staatenloser“ aus Polen erfasst, die von der Gemeinde Herrsching, Landkreis Starnberg, am 9. August 1946 erstellt wurde.

Viele Namen sind in den einschlägigen Datenbanken so oft erfasst, dass nicht klar wird, wer die richtige Person ist, zumal sehr häufige Namen darunter sind. Davon ausgehend, dass es sich sämtlich um Freundinnen der 75-jährigen Jubilarin handelt, dürften alle um 1865 geboren sein.